



BOULEPLATZ

Petanque in Westerode

Mitten „downtown“ Westerode, direkt neben dem Feuerwehrgerätehaus, soll eine öffentliche Begegnungsstätte entstehen. Neben einem Bouleplatz soll es auch ein Platz zum Austausch von Neuigkeiten für Jung bzw. Alt und somit ein Mehrwert in Westerode werden.

Hartmut Schulz
Männergruppe Westerode / Bettingerode

Bouleplatz (Petanque) in Westerode

Inhalt

Grundlage.....	2
Planung.....	2
Bouleplatzbau.....	3
Kosten.....	4
Pflege.....	4
Ausstattung.....	4
Links.....	4
Todo's.....	5
Spielregeln.....	6

Bouleplatz (Petanque) in Westerode

Grundlage

In Westerode gibt es, seitdem das kleine Eck neben der Kita in der Kirchstr. von der Kindertagesstätte genutzt wird, keinen geeigneten Ort, wo sich die jungen und alten Westeröder öffentlich treffen und austauschen können.

Aus der Männergruppe Westerode / Bettingerode kam der Gedanke zur Schaffung und Gestaltung eines äquivalenten Ortes. Eine mögliche Fläche ist das städtische Gartengrundstück neben dem Feuerwehrgerätehaus. Ein telefonisches Vorgespräch mit Herrn Drösemeyer verlief hierzu ebenso positiv, wie ein Treffen mit dem Bürgermeister Herrn Abrahams und der Männergruppe am 11.12.23.

Planung

Recherchen zum Bau eines Bouleplatzes haben ergeben:

- Die Spielfeldgröße soll mind. 3x12m besser 4x15m betragen
- Wassergebundene Decken haben sehr niedrige Baukosten
- Sie sind für Fußgänger, Radfahrer und (gelegentlichen langsamen) PKW-Verkehr hervorragend geeignet (und natürlich für Boulespieler).
- Wenn sie benutzt werden, brauchen sie keine Pflege, weil nichts wächst. Sie sind somit günstiger als eine Pflasterfläche, die repariert und deren Fugen gelegentlich neu gesandet werden müssen.

Leider werden wassergebundene Decken oft fehlerhaft hergestellt (z.B. wird die Deckschicht abgerüttelt / oder mit unnötig starkem Unterbau versehen, der die Baukosten steigen lässt / oder mit ungeeignetem Schotter hergestellt, der keine ausreichende Verzahn- und Versickerwirkung hat, etc. etc.). Dadurch steigen sowohl Bau- als auch Reparatur- und Unterhaltskosten. Das sollte aber die Ausnahme sein. Natürlich gibt es auch Perfektionisten, die wassergebundene Decken jährlich warten lassen. Aber gerade für Bouleplätze ist das doch völlig überflüssig. Leichte Kuhlen, Erhebungen oder geringfügig unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheit machen den Platz doch erst reizvoll.

Wer später einen gut bespielbaren Bouleplatz haben möchte, sollte beim Anlegen nicht nur darauf achten, dass der Schichtenaufbau annähernd eingehalten wird, sondern auch darauf, dass der frisch angelegte Platz möglichst nicht sofort bespielt wird. Besser ist, den Platz noch ca. 14 Tage lang liegen zu lassen, täglich zu wässern und noch mehrmals zu plätteln. Ganz wichtig ist das Wässern, damit sich die Schichten gut miteinander verbinden und somit auch jede einzelne Schicht gut verdichtet wird. Bis Ihr Platz dann wirklich fest und relativ hart geworden ist, vergeht schon noch einige Zeit. Dies wird dann Ihr regelmäßiges Spielen und Naturregen erledigen. Ist Ihr Platz dann mal "eingespielt", bedarf er im Prinzip keiner Pflege mehr.

Wer aufgrund der Größe der späteren Bouleanlage die Möglichkeit hat, legt ruhig verschiedene Terrains an. Gemeint ist damit, dass Sie z.B. die oberste Auflage variieren können: Körnung und Menge des Splits oder Kieselsteinchen. Und bauen Sie ruhig Unebenheiten, Wellen, leichtes Gefälle mit ein, damit Sie für Trainingszwecke unterschiedliche Terrains haben, die auch unterschiedlich anspruchsvoll zu spielen sind. Denn Sie werden sich wundern, wenn Sie mal bei anderen Clubs

Bouleplatz (Petanque) in Westerode

spielen, auf welch' verschiedenartige Terrains Sie dann stoßen werden. Die Spanne reicht von topfebenen Plätzen bis hin zu Plätzen, wo mitten in den Plätzen dickste Steine, herausstehende Wurzeln, Gulli-Deckel oder sonstige Hindernisse und Behinderungen den Lauf Ihrer Kugel beeinflussen können.

Bouleplatzbau

Mutterboden bzw. Kies- und Schuttoberflächen abräumen und abfahren.

- als Unterbau: Schotter 15-20cm aufbringen (sehr geeignet ist Kalkschotter 0/32 bzw. 0/16)
Wenn mehrere LKW-Ladungen kommen: untere Schicht ca. 2/3 der Gesamthöhe: 0/32 grob planieren, darauf die obere Schicht 0/16)
- Wenn schluffiger Boden vorhanden ist und die Fläche größer ist und ggf. für häufige Befahrung ausgelegt sein soll, kann der Unterbau auch stärker werden z.B. 30 cm (ist aber für Bouleplätze absolut unnötig)
- Schotter erdfucht einbauen und planeben verteilen (mit Schaufel oder Minibagger). ggf. leicht bewässern (Sprühregen), damit die Feinteile nicht alle nach unten gewaschen werden. Leichtes Gefälle zur Entwässerung beachten (ca. 2%, mehr ist möglich aber 5-6% sollten auf keinen Fall überschritten werden). Der Unterbau sollte verdichtet werden, für Bouleplätze genügen Walzen.
- Fläche am besten mehrere Tage stehen lassen. Am besten ist es, wenn's zwischendurch mal leicht regnet.
- Eine Umrandung aus imprägniertem Holz erstellen

Wenn man einen etwas anspruchsvolleren Bouleplatz mit kleinen Steinchen möchte, ist der Platz jetzt schon fertig. Wenn hingegen auch mal gekullert werden soll, empfiehlt sich eine Deckschicht.

- Deckschicht: Schotter ca. 3-4cm (auch hier ist Kalkschotter sehr geeignet, und z.B. 0/8, wer's noch feiner möchte: 0/5) Je nach Steinbruch muss man jedoch aufpassen, weil er z.T. zum Kreiden neigt und der weiße Staub an den Füßen haftet, dann sollte noch eine Deckschicht Feinsplitt drauf (höchstens 0,5cm)
- Die Deckschicht wird auf den unverdichteten Schotter aufgebracht, gleichmäßig verteilt und nur minimal verdichtet (mit Handwalze, notfalls auch nur mit dem Schaufelrücken. AUF KEINEN FALL die Fläche abrütteln oder mechanisch verdichten.
- Fläche wieder erdfucht wässern und mehrere Tage unbenutzt lassen: FERTIG

Bouleplatz (Petanque) in Westerode

Kosten

Der Herstellungspreis pro m² ist abhängig davon, welche Eigenleistungen erbracht werden können (z.B. Aushub, Materialverteilung). Die reinen Materialkosten sind absolut überschaubar.

Unterbau:

Kiesmenge (Kalkschotter) ca. 18cm Dicke

ca. 7 m³ / Spielfeld (ca. 11 t), je nach Tagespreis ab **xxxx€/t**
(30-35,- € /t plus Anlieferung (Stand 03.2021)).

Deckschicht:

Mischung ca. 3-4 cm Dicke

ca.1,3 m³ (eine Tonne reicht für ca. 15-20m²)

Gewicht und Preis je nach Anforderung und Material **xxxx € / t.**

Spezielle Mischungen wie z.B. Plazadur bzw. Sabalith) kosten hingegen schon mal 35-60€/t

Aber man kann sich verschiedene schicke Farben aussuchen.

Wenn man das ganze Paket von einer Firma fix und fertig bauen lassen möchte, einfach mit diesen Daten ein Angebot einholen. (ca. **XXX Euro pro m²**)

Holzumrandung **xxx €/m**

Pflege

Alle 4-6 Wochen, je nach Wetterlage, bewässern.

Ausstattung

Bänke und Tisch sowie Abfalleimer

Links

- Bau eines Platzes <https://youtu.be/0rjKpj65-YY>
- [Bouleplatz bauen – HPV \(hessenpetanque.de\)](https://www.bouleplatz-bauen.de/)
- Deutscher Petanque Verband <https://deutscher-petanque-verband.de/dpv-info-center/>
- Worpsswede-Petanque <https://www.worpsswede-petanque.de/bouleplatzbau/>

Bouleplatz (Petanque) in Westerode

Todo's

Pos	Was	Wer	Bis wann
1	Kosten ermitteln		
2	Maschinen Geräte z.Verf. stellen		
3	Genehmigungen einholen		
4			

Bouleplatz (Petanque) in Westerode

Spielregeln

Quelle <https://www.boule.ch/>

Bei diesem Spiel geht es darum, seine Kugeln näher zum Cochonnet (Zielkugel) zu platzieren, als die des Gegners.

Die Mannschaft, die nach mehreren Durchgängen als erste 13 Punkte erreicht, hat die Partie gewonnen.

Folgende Formationen sind möglich:

- Tête-à-tête: ein Spieler gegen einen Spieler mit drei Kugeln pro Spieler
- Doublette: zwei Spieler gegen zwei Spieler mit drei Kugeln pro Spieler
- Triplette: drei Spieler gegen drei Spieler mit zwei Kugeln pro Spieler



Gespielt wird von einem Wurfkreis mit 50 cm Durchmesser aus, der auf den Platz gelegt oder auf dem Boden markiert wird.

Durch Los wird ermittelt, welche Mannschaft das Spiel beginnt. Diese Mannschaft wirft nun das Cochonnet mindestens 6m bis max. 10m aus dem Abwurfkreis heraus. Die Zielkugel muss mindestens einen Meter von jeglichem Hindernis (Mauer, Baum etc.) entfernt liegen.



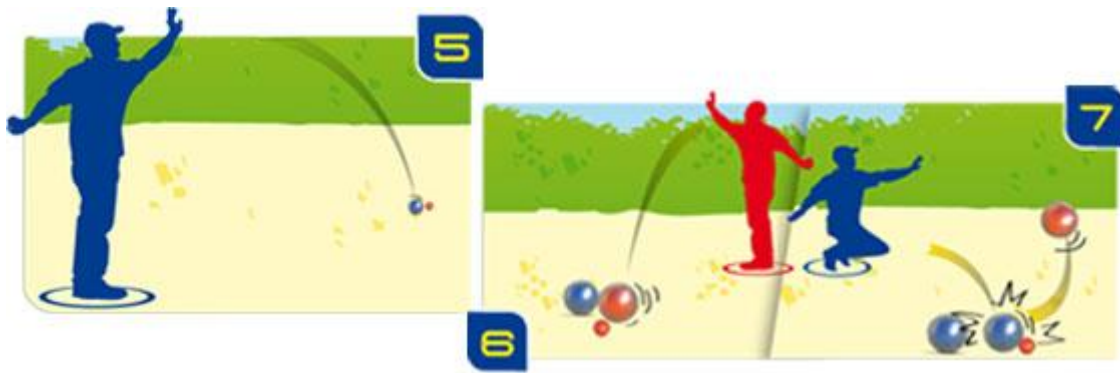
Anschließend wirft ein Spieler dieser Mannschaft seine erste Kugel in Richtung der Zielkugel und versucht dabei, sie so nahe wie möglich bei der Zielkugel zu platzieren. Beim Spielen müssen sich die Füße des jeweiligen Spielers innerhalb des Kreises befinden, bis seine Kugel den Boden berührt hat.

Bouleplatz (Petanque) in Westerode

Nun stellt sich ein Spieler der zweiten Mannschaft in den Wurfkreis und versucht, seine Kugel näher bei der Zielkugel zu platzieren als die gegnerische Kugel (Legen) oder letztere wegzuschießen (Schießen). Von der Kugel, die am nächsten bei der Zielkugel liegt, hängt es ab, welche Mannschaft das Spiel fortsetzt.

Wenn der Spieler erfolgreich gespielt hat, ist wieder ein Spieler der ersten Mannschaft an der Reihe. Wenn er nicht erfolgreich gespielt hat, spielen die Spieler seiner Mannschaft ihre Kugeln, bis eine davon am nächsten bei der Zielkugel liegt oder bis sie keine Kugeln mehr haben.

(Einfach gesagt :- Es spielt immer diejenige Mannschaft, die weiter vom Cochonnet entfernt liegt.)



Wenn eine der Mannschaften keine Kugeln mehr hat, spielen die Spieler der anderen Mannschaft ihre verbleibenden Kugeln und versuchen, sie bestmöglich zu platzieren. Wenn beide Mannschaften keine Kugeln mehr haben, werden die Punkte gezählt. Die Mannschaft, die den Durchgang gewonnen hat, erhält so viele Punkte, wie sie Kugeln näher bei der Zielkugel platziert hat als die am nächsten liegende gegnerische Kugel. Nun ist der Durchgang beendet.



Ein Spieler aus der Mannschaft, die den Durchgang gewonnen hat, wirft daraufhin die Zielkugel von der Stelle aus, an der sie sich befindet, und das Spiel geht weiter, bis eine der Mannschaften 13 Punkte erreicht hat.